

**Zeitschrift:** Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation  
**Band:** 59 (1983)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Personalia

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die besten Gedichte werden, mit Einverständnis der Autoren, an dieser Stelle publiziert werden. Drei interessante Preise sind zu gewinnen.

Nehmt die Gelegenheit war, und laßt Eure Musen sprechen.

Mitmachen dürfen alle, nicht nur Regionalgruppenmitglieder! Versand bis am 27. November 1983 an die Adresse der Redaktionskommission.

*Redaktionskommission*

## Personalia

### ZUM RÜCKTRITT VON HANS BAER

Der Rücktritt von Hans Baer als Direktor der Zentralbibliothek Zürich ist der gegebene Anlaß, auch seine Verdienste um das gesamtschweizerische Bibliotheks-wesen zu würdigen.

Sie hängen eng mit dem Umstand zusammen, daß er der erste Leiter einer der großen wissenschaftlichen Bibliotheken unseres Landes gewesen ist, der das bibliothekarische Metier von der Pike auf erlernt und ausgeübt hat. Nach einem Verlagsvolontariat und breitgefächertem, aber abgebrochenem Studium wurde er zuerst aushilfsweise, sodann als «Sekretär II. Klasse» auf der Universitätsbibliothek Basel angestellt. Ihr Jahresbericht rühmte den Dreißigjährigen ausdrücklich als «in der alphabetischen Katalogisierung und in der Bibliographie vorzüglich bewanderte Kraft», als er 1947 die Bibliothek und Dokumentation des Betriebswissenschaftlichen Instituts an der ETH übernahm. Während der 22 Jahre seiner dortigen Tätigkeit erwarb er sich zu seinen bibliothekarischen Meriten hinzu, auch darin einzigartig, den Ruf eines der führenden Dokumentalisten der Schweiz. Um so mehr mochte es erstaunen, daß ihn der Direktor der Zentralbibliothek Zürich, der ihn aber von Basel und der ETH sehr wohl kannte, als Stellvertreter ausersah und auf die Nachfolge vorbereitete. Wenn sich bis jüngsthin zur Direktion schweiz. Universitäts- und Studienbibliotheken Berufene zunächst nur durch ihren akademischen Grad zu empfehlen hatten (was ihre spätere Bewährung keineswegs ausschloß), so war es bei Hans Baer gerade umgekehrt: er brachte alles mit, was es für sein Amt brauchte, außer eben den Titel. Es ist den Zürcher Behörden hoch anzurechnen, daß sie 1971 darüber hinwegsahen, und sie wurden auch nicht enttäuscht.

Betriebswirtschaftlich in der Praxis geschult und bibliothekstheoretisch interessiert wie er war, vermochte ihn die Selbstgenügsamkeit, mit denen wissenschaftliche Bibliotheken Bücher für den Bedarf von Lehre und Forschung zu vermitteln und als Gegenstand gelehrter Beschäftigung zu betrachten pflegten, nicht zu befriedigen. Er machte vielmehr ernst mit ihrem Anspruch als Dienstleistungsbetrieb, indem er ihre Leistungen in betriebliche Relation zu den von ihnen erwarteten Diensten setzte. Dabei erkannte er bald, daß diese selbst in unseren begrenzten Verhältnissen nicht mehr von einer Bibliothek allein, sondern nur durch regionale und nationale Bibliothekssnetze erbracht werden können. Hatten Bibliotheksstatistiken bisher vorwiegend die Rechtfertigung für Budgetbegehren gegenüber den Unterhaltsträgern zu liefern, so leitete er nun aus ihnen Kennzahlen und Richtwerte

ab und setzte diese als Planungsziffern zur Leistungssteigerung ein. Das überzeugendste Beispiel dafür liefert der 1980 von der Direktorenkonferenz der großen wissenschaftlichen Bibliotheken verabschiedete «Bericht zur Schwerpunktbildung», der weitgehend auf Initiative und unter der Redaktion von Hans Baer entstanden ist. Seine realistischen Zahlen haben die politischen Instanzen, die angesprochen werden sollten, vorerst abgeschreckt, aber sie sind unumstößlich, und es wird auf den Bericht zurückzukommen sein, wenn es mit einer besseren Literaturversorgung vorangehen soll.

Ein noch persönlicheres Anliegen dürfte für Hans Baer, der schon 1946 selbst das VSB-Diplom erworben hatte, die fachliche Ausbildung der Bibliothekare und Dokumentalisten bedeutet haben, die in der Schweiz bekanntlich ganz den Berufsvereinigungen überlassen ist. Für sie verfaßte er seine «Bibliographie und bibliographische Arbeitstechnik» (2. Auflage 1964); wie jedes derartige Werk in den faktischen Angaben heute überholt, behält es doch seinen Wert als methodische Einführung. Ebenso weisen die sogenannten Muttenzer Kurse der SVD unter allen Anpassungen an die gewandelten Bedürfnisse noch immer die didaktische Grundstruktur auf, die er ihnen in den sechziger Jahren für einen theoretischen Einstieg in den Gesamtbereich der Dokumentation verliehen hat. Dieselbe Aufgabe stellte sich ihm 1975 noch einmal, als er auf einen parlamentarischen Vorstoß hin in Zürich mit der Durchführung von Kursen für Diplombibliothekare, nebenamtliche Bibliothekare und Bibliotheksassistenten beauftragt wurde, und er löste sie wiederum auf professionelle Weise. Wie eine Ironie des Schicksals mutet es demnach an, daß ausgerechnet unter seinem Präsidium das von der VSB in der Ausbildung Erreichte in Frage gestellt und für sie eine neue Zielsetzung gefordert worden ist.

Dem eidgenössischen Milizgedanken verpflichtet, hat Hans Baer seine Kraft und Erfahrung über den Beruf hinaus so zahlreichen bibliotheks- und dokumentationsbezogenen Gremien zur Verfügung gestellt, daß sie hier nicht alle aufgezählt werden können; hervorzuheben sind Mitgliedschaft und Vorsitz in der Personalkommission der VSB 1953–1966, im Ausbildungsausschuß der SVD 1957–1966 sowie in der Prüfungskommission der VSB seit 1969. In der Folge gehörte er dem Vorstand der VSB 1961–1966 und abermals seit 1973 an und präsidierte die SVD 1960–1966, wofür sie ihn mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnete, die VSB 1977–1980. Wo er sich in der Diskussion und in vielen Artikeln zu Grundsatzfragen, die in Fachzeitschriften verstreut sind, vernehmen ließ, fand sein stets wohlgegrundeter und überzeugend vorgetragener Standpunkt Beachtung, gelegentlich auch Widerspruch; denn die Souveränität seiner Fachkompetenz mußten weniger Beschlagene als unangenehm empfinden, und die ironisierende Art, in der er sich als baslerischer Form des Understatement gerne ausdrückte, wurde persönlich aufgefaßt, obschon es ihm allezeit nur um die Sache ging.

Nachdem er sich so lange für die Benutzer, die Bibliothekare und den Betrieb insgesamt verwendet hatte, galt die Hauptsorge seiner letzten Jahre dem neuen Bau der Zentralbibliothek als gleichsam krönendem Abschluß, dem sein Rat nach dem Rücktritt noch zugute kommen soll. Daß er auch die Vollendung erleben und im übrigen an der Seite der Gattin im Zürichbiet, das ihm zur zweiten Heimat geworden ist, den Ruhestand nach seinen Vorstellungen in gegenwärtiger Rüstigkeit genießen möge, wünscht ihm von Herzen im Namen aller Kolleginnen und Kollegen, die ihm während einer beruflichen Laufbahn von über vierzig Jahren in gemeinsamem Streben verbunden waren,

*Fredy Gröbli*

**ROLF MAX KULLY *neuer Direktor der ZB Solothurn***

Dr. Hans Sigrist ist auf Ende Mai als Direktor der Zentralbibliothek in den Ruhestand getreten. Zum Nachfolger ist der in Kanada lehrende Germanist Professor Dr. Rolf Max Kully gewählt worden.

Rolf Max Kully wurde 1934 geboren, absolvierte die Schulen in Solothurn und promovierte an der Universität Basel zum Dr. phil. Seit 1978 lehrt er an der Universität Montreal Germanistik mit Schwergewicht auf der deutschen Philologie des Mittelalters. Seine wichtigste Publikation ist die Edition des «Lebens des lateinischen Schulmeisters und Dramatikers Hanns Wagner (Johannes Carpentario)».

### Terminkalender 1983 - Calendrier 1983

|           |  |
|-----------|--|
| August    | 15. Beginn des Kurses für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare in der Zentralbibliothek Zürich<br>18. Vorstandssitzung VSB<br>21.-27. IFLA Council and General Conference «Libraries in a Technological World». München. Weitere Informationen: IFLA P.O. Box 95312, NL-2509 CH The Hague<br>22.-27. 19. Tagung des Internationalen Instituts für Jugendliteratur und Leseforschung in Salzburg zum Thema «Kurzgeschichten, Gedichte, Sprachspielereien – Kurzformen der Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart»<br>24. Kantonale Kommission für Gemeinde- und Schulbibliotheken Zürich: Kantonale Tagung für Gemeindebibliothekare in Nefenbach<br>29. Essen Symposium 1983: New trends in electronic publishing and electronic libraries (until 1 September). Further information by: Essen University Library, Universitätsstr. 9, D-4300 Essen 1, Tel. 0201/1833699 |
| September | 15. Vorstandssitzung SVD<br>16./30. Fortbildungsseminar: Benutzerschulung, Zürich<br>23. Vorstandssitzung VSB<br>23.-25. VSB-Jahresversammlung in Basei  |
| Oktober   | 3.-7. Deutscher Dokumentartag 1983 «Fachinformation und Bildschirmtext». Göttingen. Weitere Informationen: Deutsche Gesellschaft für Dokumentation e. V. (DGD), Westendstr. 19, D-6000 Frankfurt am Main 1.<br>12. Vorstandssitzung der Personalorganisation in Neuenburg<br>12.-17. Frankfurter Buchmesse<br>17. Beginn des SVD-Einführungskurses «Information und Dokumentation im Betrieb» in Rheinfelden. 1. Teil: 17.-21. Okto-   |